

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

7 (9.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432408](#)

# Kepublik

Preis 15 Pf.

"Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Versandzahlung für einen Monat einschließlich eines Monatsabzugs. Bringerlohn 2.75 Mark, bei Röhren von der Exposition 2.00 Mark, durch die Post bezogen vierzig Pfennig 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auszahlt. Beitragszeit.

Bei den Infanterien wird die einspätige Kleinstelle oder deren Raum für die Infanterie zu Kriegs- und Wirtschaftszwecken und Umgegend, sowie der Flanze mit 55 Pf. berechnet, für auswärtige Infanterien 60 Pf. bei Wiedergängen entsprechender Rabatt. Reklamewelle 2.50 Mark. Diskontschäften unverbindlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 56

Rüstringen, freitag, 9. Januar 1920 \* Nr. 7

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 1265

## Die Friedensrechnung.

Unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Friedens hat der französische Finanzminister, Herr Aloy, in der Deputiertenkammer eine kleine Rednung angemacht, in der die Schulden des Deutschen Reiches an Frankreich mit dem niedrigen Betrag von 200 Milliarden marktieren. Wir haben uns in Finanzlandschaft längst das Staunen und Erichreden abgewöhnt, fügen also, ohne mit der Wimper zu ziehen, hinzu, daß es sich natürlich um 200 Milliarden Frank handelt, was beim heutigen Wirtschaftsstande rund und roh etwa 1000 Milliarden Mark ausmacht, und daß mit den Schulden an Frankreich unsere Schulden noch lange nicht erledigt sind. Wir haben anderweit auch Schulden an England, Amerika, Italien, Polen, Belgien, von Kleinfeinden gar nicht zu reden. Möglicherweise werden wir auch noch Schulden an Russland dazu bekommen, denn der Friedensvertrag von Versailles steht ausdrücklich vor, daß auch Auhland, wenn es wieder einmal eine geordnete, d. h. in diesem Falle einer der Entente genehmigte Regierung haben wird, seine besonderen Ansprüche an Deutschland stellen kann.

Es kann also gar keine Rede davon sein, daß mit den 1000 Milliarden Mark, die wir Frankreich schulden, unsere Schuldenlast erledigt ist. Man wird, wenn man vorsichtig rechnet, so ungefähr auf das Doppelte dieses Betrages verkommen. Ein Rechenkünstler mag sich dann weiter das Vergnügen machen, auszurechnen, in welcher Höhe unsere Schuldenlast steigt, wenn sich der Staat unserer Balala noch weiter verschlechtert. Er wird dabei zu Zahlen kommen, deren Phantasie fast schon wieder an das Humoristische grenzt. Und dies ist freilich der Trost, der uns geboten ist, daß es baldes gibt, in denen das Schwindsüchtli anführt und Ercheinungen, die zu groß sind, als daß man vor ihnen noch erschrecken könnte. So gibt es schließlich auch Schuldenlasten, die einem keine Sorge bereiten, weil man der inhaften Gewöhnlichkeit ist, daß man sie doch niemals bezahlen kann. Ein Großmann zum Beispiel, der in schlechten Verhältnissen lebt, mög sich Sorgen darüber machen, woher er die tausend Mark nehmen soll, die er schuldig ist und die zum nächsten Ersten fällig sind, aber er wird sich nicht beunruhigen, wenn man ihm sagt, daß er einige Millionen legieren soll, er wird dann einfach abschließend die Tochter umbringen.

Die Situation Deutschlands seines früheren Feindes gegenüber wäre genau dieselbe, wenn es bei der Rechnung des Herrn Aloy verdiente und die Finanzminister der andern Ententebehörden ähnliche Rechnungen ausmachen wollten. Der Friedensvertrag von Versailles ist über auch schon ausgesprochen, daß es dabei nicht verbleiben soll, und daß man von Deutschland die volle Bezahlung aller Schulden, die es bei der Entente nach deren eigener Rechnung hat, nicht erwarten. Theoretisch sind die Schulden Deutschlands an die Entente unendlich. Praktisch sollen sie bis zum 1. Mai 1921 von der Wiedergutmachungskommission festgestellt werden. Der von der Kommission festgelegte Betrag soll dann in dreijähriger Abrechnung abgezahlt werden, so daß, wenn alles gut geht, Deutschland im Jahre 1925 mit der Bezahlung seiner Kriegsschulden an die Entente fertig sein wird.

Die Ziffern des Herrn Aloy haben also zunächst gar keine reale Bedeutung. Die Entscheidung über die Höhe der von Deutschland zu leistenden Kriegsentschädigungen soll erst am 1. Mai 1921. Sie wird einfache von den Vertretern der Entente gefällt, ein bei allen Friedensschlüssen der Welt noch nicht dagewesener Vorgang. Deutschland hat den Gegnern durch Unterzeichnung des Friedensvertrages tatsächlich einen Blankoscheck auf alles, was es hat, ausgestellt, und wir können soulagern über die Stiefel an unserm Hühn und über die Haare auf unserm Kopf nicht mehr frei verfügen. Der Witz dieser vergnüglichen Situation ist nun aber dar, daß die Entente uns vernünftigerweise keine unerträglich hohen Kosten auferlegen darf, wenn sie nicht leichtfertig den Zusammenbruch ihres Schuldens und damit ihren eigenen Zusammenbruch herbeiführen will.

Nun, da der Frieden wirklich in Kraft tritt, darf man hoffen, daß die Leidenschaften sich wieder abschulen und Vernunft wieder zu brechen anfangen wird. Die Sieger haben sich durch den Friedensvertrag das Recht gesichert, uns im Namen der Gerechtigkeit so hohe Kontributionsen aufzuerlegen, wie es ihnen beliebt. Sie haben damit die Verantwortung für den Wiederaufbau Europas übernommen, der, wie sie selbst wissen, nicht möglich ist ohne ein arbeitsames und dauernd arbeitsfähiges Deutschland. Machen sie uns arbeitsam und arbeitsfähig, so befreit sie damit auch ihren eigenen Vorwurf. Und das werden sie zweifellos tun, wenn sie die von Herrn Aloy genannte Schuldensumme ungefähr auf Deutschlands Konto legen und ihre Eintreibung beginnen wollen. Sie werden sich das, nicht aus Liebe zu uns, aber aus Liebe zu sich selbst, noch einmal überlegen.

## Für deutsche Rechnung.

Am 2. Januar teilte der französische Finanzminister mit, daß er für den Wiederaufbau im Reichsgebiet Frankreich 224 Milliarden Francs für die Rechnung Deutschlands herausgezahlt habe und daß die gesamten Kosten für Wiederaufbau auf 80 bis 40 Milliarden Francs zu veranschlagen seien.

## Sie wollen keine Spitzbüben.

Die holländische Regierung hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß dem Untersuchungsrichter in Haarlem binnen 14 Tagen die Genehmigung bezeichnet werden möge, an der der Untersuchungsgesetzogene Sonnenfeld und das frühere Privatschatzberatner des Parcours ausgetestet und den deutschen Behörden übergeben werden können.

## Churchills Stimme.

In einer Rede, die der englische Minister in diesen Tagen in Sünderland hielt, sagte er u. a.:

Die deutsche Regierung sei ungemeinhaft eine demokratische. Sie sieht bei der Wiederherstellung der Lederung, bei der Beschaffung von Arbeit und Lebensmitteln für das arbeitende Volk und bei der Wiederherstellung der Hauptindustrien, fast übermenschlichen Aufgaben gegenüber. Sie weist von zw. verschiedenem Seiten bedroht, die zugleich auch Englands Feind seien, auf einen einen von der militärischen Regeneration, auf der anderen von den Wissenschaften. Mütterungen von zahlreichen im Auftrag des Kriegsmannes in Deutschland befindlichen britischen Offizieren zu seien, es lohne möglich, daß eine Kombination zwischen den Kaiser-Militärs und den Wissenschaften günstig kommen werde, um die deutsche Republik zu zerstören. Eine Abschöpfung der jungen deutschen Republik durch militärische Reaktion oder hofschwätzerische Anschläge würde sowohl den Briten als auch den französischen Anteilen höchstlich sein und eine Katastrophe für die gesamte Welt bedeuten. Wenn Deutschland von einer hoffnungslosen Revolution heimgesucht werde, besteht keine Aussicht, auch nur einen Planung, von der Entwicklungssumme zu erhalten. Es sei daher nur im eigenen Interesse, der jungen deutschen Regierung zu helfen, die Schwierigkeiten, denen sie gegenübersteht, zu überwinden und ihr Land wieder auf die Beine zu holen. Wenn man mit Deutschland keinen Handel mehr treiben oder seine Waren aus Deutschland mehr beziehen, so werde man das Geld, das Deutschland schuldet, nie wieder erhalten.

Zu einer Meldung, nach der die Alliierten beschlossen hätten, die in Scapa Flow vertretenen Schiffe zu sprengen, teilte Neuter mit, daß in möglichen Kreisen keine Beschlüsse dieser Art zu erhalten sei. Soweit man annehmen könne, sei in dieser Sache kein Beschluss gefasst worden. Diese Frage, so glaubt man annehmen zu können, werde in der nächsten Sitzung der Friedenskonferenz verhandelt werden.

## Zur Schließung der Weser-Werft.

Wie die Bremer Nachrichten mitteilten, haben die Arbeiter der Weser-Werft bereits zu dem Besuch der Werft, vorläufig zu höhern, gestern Schluß genommen. Es droht sich eine aus sehr Mitgliedern bestehende Abordnung der freien Arbeiter zum Senator auf das Rathaus, wo im Bereich der Werftarbeiter empfangen werden. Neben den Verhandlungen erlobten sich folgende:

Die deutsche Schiffe.

Zu einer Meldung, nach der die Alliierten beschlossen hätten, die in Scapa Flow vertretenen Schiffe zu sprengen, teilte Neuter mit, daß in möglichen Kreisen keine Beschlüsse dieser Art zu erhalten sei. Soweit man annehmen könne, sei in dieser Sache kein Beschluss gefasst worden. Diese Frage, so glaubt man annehmen zu können, werde in der nächsten Sitzung der Friedenskonferenz verhandelt werden.

## Ein Munitionsskandal in Frankfurt a. M.

Durch Anzeige ist jetzt nachdrücklich ein Munitionsskandal abseiter Art aufgedeckt worden. Es handelt sich um die Frankfurter Munitionsfabrik Heidelberg, die in Ortslage in großem Umfang Munition herstellt. Die Räume wird beschuldigt, zum Teil, die als unbrauchbar zurückgewiesen waren, trotzdem verwandt und dafür höhere Bezahlung erlangt zu haben, als sie der wirtschaftlichen Lieferung entsprach. Dies war insbesondere nur im Zusammenwirken mit den militärischen Kontraktreihen möglich. Die Analogonheit hat bisher zur Verbüßung des Fabrikbesitzers, eines Bürgers, des Proletarien, einer Regierungsunmittelbaren a. D. und eines Majors der betreffenden Abwinkelreise gebracht. Weitere Verhaftungen in der Standortstadt dürften bevorstehen.

## Die Beamtenbewegung.

Ach heutigen Meldungen hat in den letzten Tagen die Streikbewegung der Eisenbahner im Westen weit und tiefe geprägt. Besonders in Elberfeld und den benachbarten Gewerken sind Streiks ausgetragen. Teile von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Sitz Elberfeld, elberfelder großer Gesellschaften in Mönchengladbach, Aachen und Düren nahmen zu den Gewerkschaften und Betriebsvereinigungen Beteiligung. In einer Entwickelung wird anstatt der Durchführung einer gleichmäßigen Teuerungsabzüge von 150 Proz. und sozialer Rüstung folgende Abstufung gefordert: 175 Proz. Teuerungsabzüge für die unteren Einkommen, 150 Proz. für die mittleren und 100 Proz. für die höheren Einkommen. Außerdem wird die Zinngewinnnahme einer neuen Wohn- und Gehaltsreform verlangt.

In Sachsen verlangen die Eisenbahner Erhöhung der bisherigen Teuerungsabzüge um 75 Proz. Die Regierung hat erklärt, daß Berlin keine Forderung geben zu können. Die Eisenbahnerorganisationen des Reiches haben telegraphisch ein Ultimatum an die Regierung gerichtet, in dem bis zum 10. Januar Erfüllung der Grundforderungen verlangt wird.

Die badischen Eisenbahner sind gestern mit übermaligen Forderungen bei der badischen Regierung vorstellig geworden. Sie haben dem badischen Finanzminister Nachforderungen in Höhe von 100 Proz. unterbreitet. Zu der Bewegung der Eisenbahner kommt eine solche der Verkehrsbeamten. In Berlin ist bereits gestern ein Streikschluß gefordert worden, möglich, daß dieser schon heute zur Ausführung kommt. Auch hier kommt es sich um Gehaltsforderungen. Es finden nach Gewerkschaften statt. Die Bundesleitung des Gewerkschaftsbundes der Beamten gab folgende Anweisung an die Gewerkschaften im Reich: Der Reichstag erlaubt keine ernsthaften Verhandlungen unter Zusicherung der Beamtenverschaffung einer Erhöhung der Teuerungsabzüge in den nächsten Tagen zu. Nebenbei Hinweisungen gefügt haben die Verhandlungsfähigkeit.

## Das ministerielle Echo.

Aus dem oldenburgischen Ministerium des Innern wird uns folgendes geschrieben: Unter der Überschrift "Kau" findet sich in der Nr. 4 der Republik vom 6. Januar 1920 auf der ersten Seite eine Note, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß der von der oldenburgischen Regierung beauftragte Wirtschaftsminister eine Verhandlungsfähigkeit für die Landtagsabgeordneten und die öffentliche Wirtschaft eine Verhandlungsfähigkeit für die Gewerkschaften des Wirtschaftsministers umgehen habe. Diese Ausführung läßt nicht zu. In einer Befreiung, welche der unterzeichnete Ministerpräsident, die zufliegenden Referaten mit den Vertretern jüdischer Berufsgruppen, also der Handels-, Handwerkshaus-, Handwerkskammer und dem Handelsarbeiterrat von einzelnen Städten hatte, ist grundsätzlich Kenntnisnahme aller Erhebungen mit den Anhängerinnen der Regierung festgestellt. Am Montag hat die Regierung durch den Ministerpräsidenten dieselbe Aufsicht in aller Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht, unter gewisser Mitteilung des Wirtschaftsplans und der Absicht, in Sichtung dieses Wirtschaftsplans der Reichsregierung entgegenzutreten. Antzäge auf diese Anträge sind also erst gestellt, nachdem alle Berufsorganisationen und die Volksvertretung und die ganze Öffentlichkeit unterrichtet waren.

Auf den Inhalt der Anträge an dieser Stelle näher eingegangen, erübrig sich. Sie sind das Ergebnis gewisser Brüderungen, die mit der Zwangsverschaffung gemacht werden. Gerade um den vollen, planlosen Zusammenbruch der Zwangsverschaffung zu verhindern, die von Erzeugern und Verbrauchern vielfach umgespannt und damit immer mehr unterschieden wird, ist der Wirtschaftsplan der Staatregierung ein einzigartiger Antzuge. Diese Anträge sind also erst gestellt, nachdem alle Berufsorganisationen und die Volksvertretung und die ganze Öffentlichkeit unterrichtet waren.

Zu dieser Darlegung der amtlichen Stelle sei bemerkt, daß wohl der Wirtschaftsplan der Regierung in den einschlägigen Kreisen besprochen worden ist, was mit ja auch mittleren, doch aber nicht den Abgeordneten noch den vorher erwähnten Stellen der Freiheit der nach Berlin geladenen Kundgebung bekannt war. Von den gewohnt prätensiven Vorwürfen, am 20. August die Zwangsverschaffung auf Fleisch und Butter aufzuhören und auch alle anderen Bodenprodukte der freien Wirtschaftsförderung zu unterstellen, von den Interessen gleichfalls nichts bekannt. Die Einsicht ist auch nicht, was man hätte erwarten sollen, den Abgeordneten unterheitet werden. Wir glauben auch ferner nicht, daß die Gewaltigkeit des Staatsministeriums mit diesen in Berlin gemachten Verhältnissen einverstanden sind. So wenig, wie alle Abgeordneten und Interessen es sind. Wie jedenfalls können in einer Aufsicht der Zwangsverschaffung der genannten Produkte in obeschriebener Zeit nichts Gutes sehen. Es dürfte dann doch kommen, daß die ältere Bevölkerung weder Fleisch noch Butter kaufen kann. Wie haben an der freien Wirtschaft (das heißt 100 % M.) und dem freien Eichhandel (das heißt 20 % M.) die höchsten Beipiele herfür. Was notiert, daß es ein schweres Juwel oder schöbelich Stellen ist, das eben nicht alles mit der erforderlichen Gewissenhaftigkeit geschafft.

## Das schlechteste Buch.

Gesamtlich verteilt die französische Akademie alljährlich sechs Literaturpreise. Da sie sich durch Auszeichnung erweist, hat sie unvermeidlich einen realistischen Anstrich, was zur Gründung anderer Akademien geführt hat, worunter die bekannteste die Académie Goncourt ist, die andere Preise verteilen. Aber auch diese Akademie verleiht baldem demelben Schriftsteller. Die Académie Goncourt soll, nach dem Vermächtnis ihrer Gründer, der Gebrüder Goncourt, alljährlich das beste Buch des Jahres eines jungen Schriftstellers "lesen". Für das Jahr 1919 wurde ein gänzlich mögliches Buch eines fünfzehnjährigen

Wollt um die Freiheitstrümmer zu verschriften. Wählte sich ein Komitee junger Schriftsteller, um das Schicksal des Buches zu wählen. Über die Sitzung und die Wahl des Komitees wurde den Blättern folgendes Protokoll mitgeteilt:

Nach einer Diskussion, in deren Verlauf die Namen verschiedener Schriftsteller und Mitglieder verschiedener Akademien vorgefallen waren, ist der Preis „des schwedischen Buches des Jahres“ einstimmig dem Gründungsvertrag erzielt worden.

Der Preis ist vielleicht nicht so leicht. Er ist bestimmt für die Art, wie in Frankreich in den laufenden Kreisen der Friedensvertrag deutlich wird. Die Humanität bewirkt hierzu: Das ist wenigstens einmal ein Preis, der nicht an die soziale Rache faßt.

## Zu Reinhards Erzählungen.

Um dem schon gestorbenen Mitglied verhüten, ergänzend der Schriftsteller. An der traditionellen Preise erschließt Reinhards e. D. von seinem Nachbar. Die Stellung des Oldenburger Landtags für Hindenburg soll vorerst noch ausstecken. Eine Delegation nach Königsberg für rest zu erwarten. Anwohner beginnen seine Rolle bei der Eröffnung der Reichsräte bekannt zu werden, und am 11. Dezember wurde ihm mitgeteilt, daß er innerhalb weniger Stunden auf Wunsch des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers seinen Rücktritt eingereicht hätte. Seine Freunde verloren hofften, wenn er seinezeit nicht nach Berlin verloren hätte, die Erfolgschance vielleicht noch beide verhindern können. Dazu bemerkte Reinhards, daß er immer so gewollt haben würde, wie es geschehen war. So kehrte er über. Chefredakteur Warlich freigesperrt worden. Werner sei ihm zugestellt worden, die Anerkennung hätte ihm überkommen, doch er als Vorsteher des Deutschlandnationalen Jugendbundes die Oldenburger-Ehrenbürgern verabschiedet hätte. Darauf hatte Herr Reinhards den für einen revolutionären Militär sehr dreisten Mut, er könne weder den Präsidenten noch den Reichskanzler, ein Urteil über seine militärischen Handlungen zugehen. Als ihn weiter gefragt wurde, daß, wenn er nicht ginge, Rose gehen müsse, meinte er gleichzeitig, daß Rose er auch nicht anders kommen würde. Würde ihm eröffnet, daß er den Reichstag, der Regierung, sofort zu verlassen, für bindend zu erachten habe.

Bislet wurde veracht, dem brazen Hollist ein höchst unangenehmes Aussehen angesehen. Er sollte General werden, wenn er nur gehe. Darauf wurde er stois wie ein Torero, verfahrend und vergnügt sogar über die roten Streifen. Das Reichsministerium kann diese Schilderungen noch nicht bestätigen, daß sie aber glaubwürdig.

## Die Lust am Spalten.

Aus Berlin wird uns berichtet: Der schon einmal auseinandergebrochene, weil die beiden Fraktionen sich über das wirtschaftliche und allein sinnende Abstimmung nicht einig werden konnten. Der große Reichsstatthalter Richard Voßmanns, dagegen nach dem Ende des dänischen Krieges, d. B. Müller „Sein System“ herzugeholt; aber die Rose-Johne war so lieblos, das große Leidenschaftliche Abstimmung als einen „in der Glassphäre vorhandenen Homunculus“ zu spotten. Die R.-D.-Fraktion erklärte das unabhängige Abstimmung für Prinzipielle und gegenrevolutionär, dafür drohte der R.-D. B. in der Volksversammlung der R.-D. und U.-C.-D.-Abstimmung einen Antrag ein. In dem erfüllt wurde, daß alle, die nicht mit dem Vater der Leidenschaftlichen Münchinen leben, sich damit als Gegner bezeichnen und dadurch als außerhalb der Arbeiterräte stehen. Da in der Volksversammlung die Unabhängigkeit die große Mehrheit haben, wurde der Antrag mit 207 gegen 47 Stimmen angenommen. Durch die Annahme sind die R.-D.-D.-Mitglieder aus dem „Roten Arbeiter“ herausgeworfen und es bleibt ihnen nur noch übrig, einen „Märkte der Arbeit“ zu gründen. Diese eine Spaltung kann natürlich dem sozialistischen Spaltungsbüro nicht genügen, deshalb haben die Berliner Kommunisten auch wohl ununterbrochen gehandelt, wie die Rose-Johne es nennt, ob es wieder einmal eine „Rückung“ eintrete. Das Zentrum der R.-D. D. berichtet darüber:

Die Funktionskonferenz von Groß-Berlin beschäftigte sich gehörig mit den Verhandlungen ihrer Zeitung, mit dem Reichsgesetz über die Einberufung des Rentenfonds und des Rentenfonds. Nach hundertjähriger Diskussion schließlich war das Vorgehen der Berliner Delegierten, die davon ausgingen, daß die neue Zeitung zwischen dem 1. Januar und dem 1. Februar in den Beiträgen der Partei niedergelassenen programmatischen Auffassung über Wesen und Wirkungen der R.-D. D. berichtet darüber:

Die Rose-Johne ist, als sie für sehr geeignigt darüber, daß nunmehr die „Rückung“ in der Berliner Organisation damit erreicht ist, welche die R.-D.-D. fast die gesamte Mitgliedschaft losst. Schamloser Terrorismus.

Der Vorsteher berichtet: Die Einwohnerwehr ist den Unabhängigkeiten von jeher ein Dorn im Auge gewesen. Dazu sie fehlt die Haupthandlung dazu beitragen, wenn die Reaktion in den Einwohnerverbänden ihr, indem sie unter Anwendung von Gewalt die Arbeiterschaften fernhalten, dazu zu erzwingen, nicht ihre Logik nicht aus. Mit weich schmalem Mitteln von unabhängigen Städten mitnahm gearbeitet wird, um ihr Ziel zu erreichen, die Einwohnerverbände nämlich zu Hörten der Reaktion zu machen, behält folgender unerhörter Vorsteher:

Sait dem Juni des Jahres 1919 war unter Vorsteheramt Gennrich Lorckowski beim Verfassungsgericht zu Berlin als Zimmermann beschäftigt. Auf die Auflösung des sozialdemokratischen Vorsteheramtes hin, den Einwohnerverbänden beigetreten, wurde er Mitglied einer solchen. Als nun am letzten Sonnabend diese Zartheit bei seinem zum überzeugenden Teil der R.-D. B. angehörenden Arbeitkollegen bekannt wurde, kam der stillerende Vorstehermann zu ihm und erklärte ihm, seine Kollegen könnten nicht weiter mit ihm zusammenarbeiten; soll er im Dienst bleibe, würden seine Kollegen in einem Stiel eintreten. Eine Angst darauf vor kommender Abstimmung erprobte von 62 Stimmen für einen Streit, 2 für den Genossen Lorckowski, die übrigen enthielten sich der Stimme. So bildete dem Genossen Lorckowski nichts anderes übrig, als die Konsequenzen darum zu ziehen und seine Entlassung nachdrücklich. Bei seinem dann durch Möglichkeit aufgestellten Entlassungsschreit habe er offiziell bestimmt: „Ich war beim Verfassungsgericht der Stadt Berlin beschäftigt und wurde wegen Ungehörigkeit zur Einwohnerwehr auf Wunsch der Stämme entlassen.“

Gennrich Lorckowski mußte sofort das Amt verlassen und ist nun emeritiert.

Hier liegt einer jener ganz offenkundigen Fälle des schamlosen Terrorismus vor, der so gern von den Unabhängigen abgelängt wird.

## Oldenburger Landtag.

Das Landtag in folgender Antrags-Heitmann zugesogen: Ich beantrage, der Landtag möge beschließen, folgenden Gesetzentwurf seine verfassungsmäßige Zustimmung zu erzielen: Gesetz für den Kreis Oldenburg wegen Genehmigung einer Beschaffungsanstalt an die königlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter, sowie an die Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Höheren Schulen. Einiger Artikel, § 5, ist die Stelle des Datums vom 1. August bis in den Oktober 1919 hinein, in zu setzen, nach dem 1. August bis in den Oktober 1919 hinein.“

Heitmann, Bauer, Rader, Scheimat, Denker, Seidenberg, Schmidt, Goethersfeld, Jordan.

In der Begründung heißt es: Die Beschaffungsanstalt für die königlichen Beamten und Beamten hat zum Zweck, den königlichen Bediensteten für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverteidigungsbundes für die Zeit, für welche sie durch die geltenden Bände und Gehälter eine zu niedrige Vergütung erhalten haben, einen Ausgleich mit der Leistung zu schaffen. Die Beschaffungsanstalt stellt so einen Teil einer Lauterungsanlage dar. Sie nach dem 1. August eingetretene Bediensteten leiden in großer Not unter der Lauterung. Der geltende Verdienst und die Leistungsgulage ist im Verhältnis zu den geltenden Preisen zu gerinng. Ein vieler Erfahrung hat Ihnen einen Anfang vorgegeben, allen bis zum 3. September eingetretene königlichen Bediensteten die Beschaffungsanstalt zu gewähren. Sie dürfen gerechtigter sein, hier kein Beispiel zu folgen.

Weiter folgender Entwurfsantrag: Der Landtag möge beschließen: Die Staatsregierung wird erlaubt, das Gehalt des Oldenburger Landtags betreffend Sicherstellung des Landesverte



# Der diesjährige große Maskenball | !! Voranzeige !! | des Arb.-Gesangvereins Eichenlaub

Audet am Sonnabend, den 31. Januar in den Räumen des Odeon statt.

Karten bei den Mitgliedern und im Odeon zu haben. Das Komitee.

**Ringkämpfe**  
im „Wilhelmshavener Gesellschaftshause“, oberer Saal, Bismarckstrasse.  
Heute Donnerstag ringen folgende Paare:  
**Jankowsky**, Masuren, gegen **Werner**, Österreich.  
**Schwarz**, deutscher Meister von 1919, gegen **Edelmann**, deutscher Meister von 1917.  
**Entscheidungskampf:**  
Böh., Berlin, gegen **Beukert**, Westdeutschland.  
**Entscheidung - Boxkampf** zwischen Bleich und Wittlich.  
Vorher das Varieté-Programm.  
Anfang 8 Uhr. — Kassentheater 7 Uhr.

**Burg-Theater**  
Solist des Metropol-Theaters Köln  
■ Direction: Kurt Weid. ■  
**Schwarzwaldbündel**  
Operette in 3 Akten von Leon Jefel.  
■■ Bühne: Fr. Kurje u. S. ■■  
Bewerbaus von 11-1 und nachdem, v. 5 Uhr am Theaterlebenstr. 27.  
Zwischen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
im Württemberger Hof:  
**Großer Preissatz**  
Anfang abends 8 Uhr.  
1. Preis eine lebende Gans, ca. 12 Pfund schwer  
2. Preis eine lebende Gans, ca. 10 Pfund schwer  
sowie an jedem weiteren Tisch ein fetter Preis (ausreichlich Trostpreise).  
Um rege Beteiligung bittet G. Weid inn.

**Treibwill. Feuerwehr Rüstringen II.**  
Einladung zum  
**20. Stiftungsfest**  
im Tonndeicher Hof, Schulstr.  
am Sonnabend, 10. Januar 1920,  
mit Theater und Ball.  
Anfang 7 Uhr. Ende ?? Das Komitee.  
12865)

## Arbeiter! Abonnieren die Republik!

**Varieté Metropol!!!**  
Vollständig neues Programm des  
bekannten Derwahl-Ensembles  
ab 8. dieses Monats.  
Das große Liederspiel mit Gesang in  
einem Aufzug besteht:  
**Die vom Bernerhof**  
sowie die tolle Burleske in  
einem Akt: 12881  
**Die Naturheilmethode**  
oder die Pierdekur  
Aussendem Auffreten erster Solokräfte.

**Nordenham.**  
An die Zahlung der zuständigen Gemeinde, und  
Gießhüttene wird erinnert. 12880  
Nordenham, den 6. Januar 1920.  
Gießhüttene.

**Vereinigte Theater**  
Deutsche Lichtspiele  
Kammer-Lichtspiele  
DL KL

Achtung! Ab morgen!  
In beiden Theatern:

# Verlorene Töchter /

oder: Die Menschen nennen es biebe!

Die Kultur-Tragödie, deren dritter Teil seit langem erwartet wurde.

Unsere so geschätzte, heimische Künstlerin,

## frl. Erna Füchtner

wird mit der ergreifenden Gesangseinlage, dem „Märchen von Liebe“, zur Verherrlichung dieses Lichtbild-Kunstwerkes beitragen, das unter der Schutz-Herrschaft des „Deutschen Frauenbundes“ erschienen ist.

## Also kein sogenannter Aufklärungsfilm

Ich habe mich in Wilhelmshaven als Rechtsanwalt niedergelassen.

Rechtsanwalt Behrends.

Wir über die Rechtsanwaltspraxis gemeinsam aus. Unsere Büros befinden sich in Wilhelmshaven, Wallstr. 52.

Justizrat Dr. Looman, Rechtsanwalt und Notar

Heyne, Rechtsanwalt und Notar  
Behrends, Rechtsanwalt. 12889

**Gesangverein „Frohsinn“**  
(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).  
Am Sonnabend, den 17. Januar  
in den Räumen des  
**Friedrichshofes:**  
**Große Maskeade!**  
Kassentheater 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Gintzelpreise: Maskierte Herren 3 Mr., maskierte Damen 2 Mr., Juhshauer: Herren 2 Mr., Damen 1 Mr., wobei freier Tanz noch 12 Uhr. Das Komitee.

**Lichtbildervortrag über moderne Plastik**  
Dienstag, 28. Januar, ab 8 Uhr beginnend, im Welt-Erholungsheim.  
Vortragender: Dr. Wohlmann, Direktor des Kunsthauses in Bremen.  
Geschäftsführer: Dr. Wohlmann. Die anderen Meister des höchst interessanten Kunst und ihrer Werke. Wohlmann.  
Preise der Vortragssitzungen: 1. Platz 3 Mr., 2. Platz 2 Mr., Seitenplakat und Ring 1 Mr., an der Abendfeier 50 Pf. Aufschlag. Nordenham-Vortragssitzungen e. V. 12910

**Achtung!! Hallo!!**  
Nicht vergessen, daß am 10. Januar die  
**große Maskerade**  
des Bandonion-Klubs Nordenham  
im Schützenhof Nordenham.

Maskeaden und Kappeln sind im Lokale zu haben.  
Jubel und Trubel in allen Ecken.  
Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und in den durch Plakate  
erwähnten Geschäften. — Anfang nicht um 12 Uhr, sondern um 7 Uhr.  
A. Görissen. 12885 Der Geschäftsführer.

**Grosser Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe.  
Es kommen noch die vorhandenen Winter-  
hüte sowie Sommerhüte, prima Tag und usw.  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen  
zum Verkauf. Außerdem zu billigen  
Preisen, nur gute Qualität: Bänder, Blumen,  
Reiter, Schleier, Federn etc. ■■■■■  
**H. Nöthold, Spezial-Puttgeschäft**  
Wilhelmshaven, Gökerstr. 27.

**Deutsche Volkspartei**  
Verein der Hunsfriede  
für Wilhelmshavener  
Rüstringen (E. V.).  
Montag, 8. 12. Januar,  
nachm. 4.30 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**

im Schützenhalle des Rathauses Wilhelmshaven.  
Tz.C.: Hauptbahnhofplan 1920.  
12897 Der Vorstand.

**Schortens.**  
**Sozialdem. Wahlverein**  
**Versammlung**  
am Sonnabend, den 9. Januar, abends 8 Uhr,  
bei Schrift, Heimweide.  
An Antracht der äusserst wichtigen Tagessitzung  
muss jeder Gewerke und jede Gewerkschaft persönlich erscheinen.  
Vorstand erhält 50 Pf. Eintritt erhoben.

**Der Vorstand.**  
**Blub Unterhaltung.**  
Sonntag, den 11. Januar,  
von Mittags 3½ Uhr:  
**Veranstaltung**

bei Duffe, zahlreichen Beliebten  
bietet. 12886 Der Vorstand.

**Antreihant Büder**  
Großherzogliche  
Gardesoldatenbüder 12.50  
Großherzogliche  
Große Frauenschürze 12.50  
Tanzleibchen 12.50  
Große Viecherbuden 12.—  
1000 Schmetterlinge 1.50  
Wölfe zum Todtlaufen 12.—  
Große Möbelbüder 12.50  
Dochzeitgebüde 12.50  
Präfektur Danziger 12.50  
Albumvorteile 12.—  
Verlag Johanna Stopp,  
Wümme, Hohenloherstr. 77

**Ring-, Stemm- und  
Pommidealclub**  
Paul u. Kraft, Küllerstr.  
Sonnabend, den 9. Januar  
abends 7.30 Uhr:  
**Generalversammlung.**

Das Geschehen sämtlicher  
Mitglieder unbedingt erforderlich.  
Der Vorstand.

**Bürger-Verein**  
**Rüstringen.**  
Sonnabend, 10. Januar,  
abends 8 Uhr:  
**Versammlung**

bei Vorstand (Wanderlust)-  
Ortsverein. 12898  
1. Antracht.  
2. Vortrag. 12900  
3. Kommunales.  
Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer**  
**Wahlverein Sonde.**  
Sonnabend, 10. Januar,  
abends 7 Uhr:  
**Versammlung**

im Hof des Hrn. Taddicken.  
Die Mitglieder werden  
aufgerufen, ihre Bev  
fassung zu befreien.  
12900 Der Vorstand.

## Rüstringen-Wilhelmshaven.

Raiström, S. Janus

**Republikanischer Bühnebenk.** Die heilige Gruppe des Bundes war gehoben obend zu einer Versammlung eingeladen worden. Zug der wichtigen Tagesordnung und trug des schweren Gewissenswollen am politischen Vorwange waren nicht die Mitglieder der erschienen. Kommandeur Wolfgangsen! Republikaner! Es gilt der bewaffnete Aufstand. Ein Geheimnis zu bieten. Doch Sie nicht gehoben von jenen Offizieren, die den Treue mit dem Vaterland in der Seele geheizt haben? Gedenkt auch die der Abreisenden des letzten Jahres nicht zu unterstehen? Sagt auch der Abreisenden, dass die Türen offen ständen, wenn sie nicht mehr gebraucht. Aber welcher Habsburger wird sich noch schämen, wenn mit einem Habsburger zu seinem Ende kommt? Wer ist das? Der A. D. W. wie die Republikaner schreien. Deßhalb schreit auch an! Feder ich wollmüssen, der nicht gewillt ist, so noch einmal vor Judentum und Weltkriegeren wogen zu lassen. Arbeitet! Berufsvorhaben! Quatline vom Getreiten bis zum Thunlich! Jeder, der gewillt ist, von der viel geschmähten sozialistischen „Arbeitsregierung“ nicht nur Geld anzunehmen, sondern auch latifundia für sich einzutragen, er zieht ein in den A. D. W. Die Republik will viele verteilen nach innen und, wenn es sein mag, auch nach außen. Aber für die Judent und unfreie Broaden zu schade. Wegen sie mit Willkür an der Spize selbst Prangzüge unterdrücken und die Welt erobern, wir hindern sie nicht. Und sollen sie zufrieden lassen. — Die nächste Versammlung des A. D. W. findet in der nächsten Woche statt. Bühneben ist zu erobern im Restaurant zum alten Ich am Eisenmarkt.

**Schönung der Werftinsassen!** Die Werftarbeiterwohnungen, deren Bewohnung jetzt an die Reichsbahndienstverwaltung übergegangen ist, sind vom 1. April 1920 ab e Schätzungen geleistet worden. Wohnungen, die bisher 13 Mark im Monat kosteten, sind auf 20 Mark gestiegen. Die Steigerung war bisher ganz willkürlich vorgenommen worden. Sie bereit auch alle in den Werftwohnungen untergebrachten Arbeiter. Natürlich würden diese durch die Steigerung empfindlich belastet werden. Sofort eingeführte Schritte durch den Reichsminister des Innern konnten jedoch nur bei den zuständigen Stellen erreicht, daß die Inflationsrate von der Preissteigerung ausgeschlossen werden.

**Lichtbildvertrag über die moderne Pfeifl.** Das Rüttlinger Vortheil ist es gelungen, den Premer Museumsdirektor Dr. Waldmann zu einem Lichtbildvertrag über die bildende Kunst zu gewinnen. Die Zedofäste noch einst Museen mit den Erzeugnissen der bildenden Kunst alter und neuerer Meister beschaffen, so muss auch diese Lichtbilder gezeigt werden. Herr Dr. Waldmann gebietet zu untersetzen ersten Kunsthistoriker und ist die eifrigste Redner. Er wird in das Verhältniss der pflanzlichen Kunst einzuführen und wird dann vornehmlich die neuzeitlichen Meister und ihre Werke behandeln. (Siehe Anzeige).

**Nüchternvortrag.** Zu dem angelaubtigen Nüchternvortrag des Magisters phil. Carl Nüchtern werden die Eintrittskarten von heute an ausgetragen. Der Preis der Karten beträgt in Vorstellung 1 Mark, am der Wandsdorffstraße 1,25 M. Karten sind in der Geschäftsstelle der Republik und im Siebethsburgert H e i m zu haben.

**Stern und Wetterdienst.** Uns wird mitgeteilt, dass der Stern leise gespielt abend ein und wie heute mittag noch. Der Windmesser der Seewetterwarte zeigt Stärke über Stärke 10. Heute louten die Angaben der Wetterstationen von Worms bis Bamberg, während geringere Windstärken auf Helsingoland dorofur hinweisen, doch der Vertrag der außerordentliche Kortert Zeitbedingungen bereits über der deutschen Küste liegt. Leider ist es infolge weitwandernden Wanges französische und englische Verbündeten des Wetterdienstes unmöglich geworden, den Windrichtungen auf dem Lande nachzugehen. Am Sonntag wurde weiter erläutert worden, dass unter den obwaltenden Radarmeteorologischen und der Gesamtheit der Wetterlage eine große Vorhersehung nicht möglich sei. Hierzu dürfte nun ja nicht so folgen, dass es nach der Wetterdienst Bedeutungslos sei. Derartige Erklärungen an Wetteranlasserichtigen, wie sie jetzt in der schlimmsten Kriszeit kaum vorweg-

## Maria - Himmelfahrt.

Roman von Hans von Hoffenthal

(Rauch auf verloren.)

Vom Tal des Rohenbaches herauf wuchsen die Schatten d' Abends. Mit ihnen stift' doch Licht einen verzweigten Komplex, eh' es die Höden gurnd zurück. Am weiten Himmel zogen gegen noch vollheitsstolz von der untergegangen Sonne, rosa Wolke, ein Widerstreit von ihrem Gedachten, der lebte Seite, nun schwundenden Tagen, ließ noch die Mauern der Häuser grau, aus dunklen Baumgruppen herabsteigen. Aber in der Tiefe, wo die Höden hinunter, erfolg' alles; die Dämmerung wuchs an und blieb sich. Und in den Tälern aufzuhören, ließ sie sich ausbreiten, empf. Herbeipannte die dunklen Bälder und Wälder, bewachte die Umrisse in der Ferne und dann auch zw. den wenigen hundert Schritte entfern logen. Dann verlor sie die zeitgeschleuderte Anwesenheit der Bäume in dunkle schwere Wohl- und löschte mit einem Maße da und dor' ein Haus aus dem Waldschatt, und zum Ende frug sie auch den lichten Strand der Erde, die weit drauher durchs Tal ziehend, immer noch nach Gewinn gestimmt hatte. — Aber da die Menschen im Tal und auf den Bergen das Licht der Sonne nicht mehr sohen, entbrannten fit in ihren Häusern die flammenden Nächte. Und dort blieb erst unklar, verschlängelnd aus dem Dunfel sich ein Feines Licht auf und dor' wieder eins und dann derand. Und die Dörfer, die dem Auge schon einmal erschienen waren, zeigten wieder neue Anomalien auf. Die Bergleidn, wie ein joc's Haus stand und güt' Bürde, schenken zu legen: — Sei jetzt hier, der du mir nicht mehr gehörst. Hier sind alle meine Blücher und Oder' und Bürde, schreibt die Kirche. Das Haus stand ganz redeten brauchtest, in der von Th... das Dahm, dehest woes Dich heut' so leben in einer alten alten. Und morgen, wann die Sonne erst da ist, so möcht' du glänzen. Jetzt aber lädt Thomas Dahm seit großer Lampe in der Stube brennen, da er erst leicht ist.

Die „Heure“ Kuppe des Himmels, die im Süden und Osten jäh gegen die Begleiter sich begrenzt, hielt die Nacht über die Erde. Aber da sie dunkler und dunkler wurde, brach im Osten allmählig ein Wosch-Schimmer, erst ganz lila und zogen über den Säulen der Wolkenförmung hervor. Das ward mit zunehmender Stärke des Lichtes röthlicher und golden, und daß mit einem Male aus einer kleinen Mut geweide umwölkt der Tümen ein glockendes Glühen herzog, das sonst keinem Felstürme in ganz Häßlich geschieden, sich noch aus dem Himmel.

"Romantische und schauspielerische Leidenschaften sind ebenso wie die gesamte Kultur des 19. Jahrhunderts auf dem Höhepunkt der Entwicklung. Sie sind die Basis für das Theater des 20. Jahrhunderts. Aber sie müssen sich verändern, um weiter zu leben. Das ist die Aufgabe des Schauspielers." (Ulrich Mühe)

Ulla kam dann auch ins Frei und stellte sich neben ihn unbemerkt.

wird hoffentlich mit der Wiedereraufnahme gegegnete Beziehungen zu den bisher feindlichen Ländern nicht mehr eintreten. Der offensichtlich am Wetterdienst interessierten Öffentlichkeit kann die Verleihung gegeben werden, daß der Wetterdienst selbst diese heutige Unangängigkeits- und Schärfe empfindet und alles daran setzt, um baldmöglichst auch hier gegegnete Zustände zu schaffen.

**Schulhüllebrüng der Jähebäte.** Die Hochschule ist die das Rücktun der Vorlesungen erledigte hat und sie ist annehmbar. Werde wieder hörungsfähig, oder doch zumindest hören der Verständigung, so heißt es genügt bestellt. Aus der großen Zahl der Vorleserstellen, die auf den ausgesuchten Sprachen vertheilt sind, seien die Bestellung nach folgenderen Vorlesen gegeben die Lehrlinge die vorstehenden wiedergeben: Die Vorlesungen waren meinem Verständniss angemessen. Ich wollen anfangen mir höchst genüchtheit, angelegte und beschleunige Studien. Die Experimente verdienen volle Anerkennung. — Alle Kreise, vor allem sollte mit Vollschulbildung, alle Arbeiters und Frauen, sollten sich an den Berufen betheiligen und sich durch sie weiterbilden. — Die Einsichtnahme ist mir sehr liebste Freude begrüßt. Sie habe ich sie viele Jahre hindurch schmerzlich vernutzt. Bilder war und an den Ort gebundenen Menschen keine Möglichkeit geboten (wenngleich nicht uns chemischen Vollschülern, deren Wissen nichts ist als Stoffwechsel elementar, mit dem man überall hilft), den Gedanken zu erwecken, sich höher an einzufinden. — Die denkbare beste Einsichtnahme zur Beschleunigung des Wissens und zur Behebung der herbeiführenden Unkenntnis ist eine gute Zukunft. — Die Zeit ist hier ein sehr wichtiger Faktor und eine vorsichtige Vorausicht, die von Wissenschaften und Künsten und anderen Leidenschaften durch den Krieg verloren haben, dürfte die Volksschule hier die einzige Bildungsquelle sein, die mit geringem Kosten eine Weiterbildung gestattet. Es sollte durch Aussaat der Lehrlinge von ihnen Gelehrte für die Gemeinschafts- und Vereinsarbeit, die den dies aussergewöhnlichen guten Tumoren weiterziehen können. — Weitere Urteile der Ober-richtlinienkraft. Bei Gewerbe der Geschäftsführer in großer Anzahl vor

**Ein Reichsteil der Inselwelt der Arbeiter.** Nur mit schlechtem Gewissen: Bei den jüngsten Lebensmittelpreisen ist es nicht mehr möglich, noch weiter die nötigen Lebensmittel von der lächerlichen Preissumme, die wir erhalten, zu kaufen. Denn von durchschnittlich 50 bis 60 Mark monatlich ist es unmöglich, noch weiter davon leben zu können. Deßhalb ist es eine dringende Pflicht der Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, hier eingetretene und Hilfe herzustellen.

**Tuberkuloseerkrankung und „Hilfe“.** Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Rüstringen-Wilhelmsdorf, dessen Tätigkeit durch den Krieg unterbrochen war, hat mit Beginn dieses Jahres seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Seine Hauptaufgabe sieht der Verein darin, beharrliche Tuberkuloseerkrankungen zu unterscheiden, um ihnen den Aufenthalt in einem Sanatorium zu gewährleisten. — Der ungünstige Ausgang des Weltkrieges für Deutschland schien noch dem Willen unserer Freunde ein als Vorbefehl zu folgen, das letzten Endes nicht vor die Errammezung der deutschen Wohl, sondern höchstwahrscheinlich Wohl und Glücke der Slawen bedurft und Lebensbedingungen auferlegt, die eine deutsche Volksgesundheit untergraben müssen. Wirkungslos gewordenen die Beziehungen zwischen Polenschlesien und Polen, gesamt. Heute steht nur in den Tuberkuloseherden an. In so unermesslichen Weise hatte in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege die Tuberkulose-Herdlichkeit in Deutschland abgenommen; innerhalb von knapp drei Jahrzehnten verminderter sich die Sterblichkeit an Tuberkulose um mehr als die Hälfte. So lonten wir über 30 Todesfälle auf 10 000 Lebende im Jahre 1890 und auf 14 im Jahre 1913, was belogen will, daß in Deutschland in den letzten Jahren vor dem Kriege alljährlich 100 000 Menschen weniger an Tuberkulose starben, als es noch dem Zensus vor 3 Jahren der Fall gewesen waren. Das ist nun leider seit Kriegsende anders geworden; in weich erreichenden Ziffern liegen ein kurzer Blick auf die diesbezügliche Statistik; so starben nämlich in Preußen 1913 an Tuberkulose 56 961 Menschen, während gegen 86 267 Personen; gegenüber 1913 hauptsächlich einem

Amtung der Todesfälle auf neunzig das Doppelte zu verzeichnen. Am häufigsten liegen die Verhältnisse im übrigen Deutschland. — Nachdem die erste Summone der Tuberkulose-Todesfälle nunmehr seit drei Jahren anhält, wird man schon aus theoretischen Erwägungen auch eine Zunahme der Tuberkulose-Erkrankungen annehmen müssen. Damit im Grilfing sind bis jetzt Mitteilungen, die mehr und mehr aus den Städten der kleineren Läden, Alzigerwerke u. s. w. eingeschlossen, und die teilzur einer Annahme der Tuberkulose-Erkrankungen, teils über deren befriedigende Zahlangaben Bericht und ihre schlechte Heilungsbildung zu beziehen wünschen. So liegen Angaben vor über eine erhebliche Zunahme der Stoffausfälle des Schulkindes und über die Kurz-Bernehrung der Stoffausfälle am Gymnasiums-Endingen. — Erst jetzt kommt noch den Verläuden der Zunahme der Tuberkulose, so ferner eine zweite These, daß hierfür an erster Stelle die lang andauernde Unterernährung ausgeschuldigt ist. Aber auch die Kurz-Aufspannung sollte Arbeitserkrankung, namentlich des jungen Mannes, als solches, darf nicht außer Acht gelassen werden. Dazu kann der Niederrhein, die Schol 1917 einfehlt, die nicht nur Gründungsstadt seien, nach sich zu ziehen, sondern auch Tuberkuloseleute aus Gefundenen in die wenigen geheißen Räume zusammenzutragen und ihrer Ausdehnungsgelegenheit schutzen. Dazu kommt, daß die Tuberkuloseverbreitung uns vorher in die mancherlei Reihenfolge geschwunden ist durch die Anpassung an Zeile und an wechselnden Wetter, infolge des Regenwetters und der Magdal. an Troposphärenumwälzung. Von Magdal. war auch die mancherlei Bevölkerung der kleinen Städte, so daß sie weniger als jene, von dem sie beiwohnt gedachte Umgang mit Taub-Tuberkulosen gefährdet werden konnten. Magdal. spielt aber die große Grippeepidemie eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auf der Besserung unserer Ernährungswirtschaft müßte mir daher das Hauptblümlöschen liegen. Da Deutsche sind, da erprobtesten Pioniermethoden nicht allein probuieren können, so sind mir auf das Ausland angewandten, jedoch frisch bei den entsprechendsten Zuständen untersehene Saitta zu den unprobierbaren Freuden. Die Saitta zu erhöhen hängt davon ab, daß es um gelingt, durch pflanzliche Theile die nötige Werte zu schaffen, ohne die eine ausreichende Einfuhr von Speisemitteln zu annehmen haben. Breiten nicht möglich sein wird. So kann kommt es darauf an, daß wir an Tuberkulose-Erkrankungen mögl. frühzeitig auf einer Kur in einem Sanatorium untergehen, in einem je früheren Stadium der Erkrankung dieses gleichfalls doch eher in Aussicht auf völlige Heilung zu erhoffen. Hier will gerade der oben genannte Verein unterstehend eingreifen. Es ist daher die Pflicht eines jeden, diese Tätigkeit durch Erföhrung zum Beitrift an untersehenden, der Beitrag (5 bis 10 Mark jährlich) so lo gering, daß es jedem möglich ist, sich an diesem gewonneinlichen Werk zu beteiligen. Die Stadtschulemeister Auguste Streicher, von einem bestieglichen Anwesen bei Hof führt, in den nächsten Monaten eine Volkszählung einzumachen. Bevölkerungsänderungen nimmt auch die Pflichtsorgfalte für ein Tuberkulose-Erkrankte in Augenschein. Gedanke ist, daß 9 entgegen.

**Steuergrapic.** Der Steuergrapheusen in Göbelshöfern am Montag abend seine gut befürchtete Jahresabrechnung ab. Von Sintritz in die Tagesschau übertragen das Abrechnen des verstorbenen Steuergrapheusen Göbelshöfer durch Schreiben von dem gestorbenen Mann gehabt. Die Abrechnungen werden wieder sehr sorgfältig gemacht, so daß der Verein jetzt mit Münzen wieder sehr sorgfältig genommen. Von Göbelshöfer erzielten Steuergrapheusen nur zu einem kleinen Betrag, während im vorherigen Jahre eine sehr hohe Vereins- und Unterhaltungssumme entfallen hat, der auch ein gutes Steuer nicht aufzuhalten scheint. Der Steuergrapheusen ergab gleichfalls eine geringe Summe. Die Vereinsabrechnung erzielte sich eine sehr niedrige Summe. In den Vorstand wurden wieder: 1. Vorstand Wilhelm Ottmanns, 2. Vorstand Otto Kloppenburg, Schreiber August Eilemann, Sekretär Wilhelm Weil, Bildwart Colom Klausmann, Beisitzer Michael Wenzel und Wil. Gen. Hesse. Nachdem Bildofen wurde u. a. am Sonnabend den 7. Februar die Göbelshöfer Geburtsstagsfeier "Sedauer Dorf" zu bezeichnen. Der Heier geht wieder ein Preiswettbewerb aus, der am 14. und 21. Januar stattfindet. Am 10. Februar ist die "Uebung"-Abende, die dann Wettbewerbe in den verschiedenen Disziplinen stattfinden. Am 22. Februar ist die "Wettkämpfen" stattfinden, wird nach eingehender Rücksicht Berksamung am 2. Februar. Ein Preiswettbewerb am 6. März wird

Wond hell beschönigen, gerade um die Ede das Thmes auf den  
Fühlzüge bogen, der nach St. Magdalene führte.  
Um Sankt-Magdalener Haupt, der nach keine Lärchenwald beginnt  
halten die Vorwohnen einen, und ihre weißen Mäntel  
versteckten in der Ede der Blauderenden.  
Irene Laufen und Bruno Thurn aber blieben ein Stück  
zurück. Sie schauten vor Winken hinunter in den Föderwald,  
durch den ein Promenadenweg ebenfalls nach St. Magdalene  
führte.  
Eine Weile schwiegten sie. Beide fühlten, daß jetzt etwas  
zwischen ihnen ins reine kommen müsse. Da Bruno aber das  
Schweigen doch noch bestätigender vorkam, brach er es mit:  
„Klar.“

„Sie ist doch eine ganz reizende Frau, diese Ilse.  
Deine war froh, doch er davon aufging.  
Und ich ganz entzückt von ihr, die reizende Frau, die ich  
kenne.“  
Sie glaubte wohl jetzt auf ein unverfängliches Thema gekommen zu sein. Hoffte sie doch so über die geführte Unter-  
haltung hinweggebringen? Damit kam sie nicht an. Eich achtete  
auf solche Gelegenheiten, wie diese entgehen zu lassen, darüber ließ  
Hanno Thüren doch nicht der Mann. Wenn sie schon ernstlich eine  
Ausprache, die zwölfmal ihnen beiden bevorstand, vermeiden oder  
hinauszuschieben mochte, so war das eine schlechte Wendung. Dann  
hätte sie ihm nicht den Anfang in den Mund legen sollen.  
Erst hörung auf ihre Bekehrung.

Auf einmal aber nahm er ihren Arm etwas fester in den seinen und sagte etwas holprig:

„So“ sagte Irene in ihrer einfachen, nördlichen Art. Sie hätte noch einen Verlust gemacht, es ein wenig zu verzögern. Aber es half nichts. Denn Benno drückte ihren Arm noch fester und platzte heraus:

„Das sind nämlich Sie.“  
Kun konnte sie doch nicht mehr tun, als ob sie nicht ver-  
stünde, was er meinte, und mußte sich gesangen geben.

Und als er stehen blieb und ihren Arm frei gab und sie gerade vor sie hinstellte, mit einer Gedächtnis, als wollte sie eine große Rede halten — da stand ihr seines Gefüls das Nachdenken, und mit einem Rufe schien sie ihm alles weitere ab. Er konnte gerade noch herausbringen:

„Nein, Fräulein Irene, nein, du — du," dann sagte er nichts mehr.

So war im Löwenwald doch hinter den Häusern von Morio Himmelstobel. Eine im Geist über ihnen lag und mit ihren Flügeln geigte, hielt eine Weile inne. Aber nun fingen mit einem Male mehrere, die ringsum sahen, an zu singen —

— Und hier die Kronen der Bäume der Wodds sich der runde Raum und leuchtete ihnen bald ins Gesicht. Da liegen sie sich los und gingen wieder nebeneinander.

Und als sie bei den Weibern von St. Magdalena aufkam.

rad geschlossen, das hecde die angekommenen im Hauss der Feierstraße 76 stehen hatte. Das Fahrrad (Wache Kotter) Nr. 121 866 hat schwere Rahmen, schwarze Felgen und ebensole Schuhschuhe, noch oben gelegene Fensterläufe, braune Satteltasche und Rummelkugelung. Die letztere ist auf dem Hinterrad völlig neu. Der Gummititel des Hinterrades ist stark gerissen. Für die Verhandlungsfahrt kann. Ein Teilung des Preises werden 100 Mark Belohnung ausgeschaut. Zweckdienliche Anhänger werden an die Generalversammlung aufgerufen, Petitionen zu, oder an die Expedition der Republik erbeten.

### Wilhelmshaven, 8. Januar.

**Schindel.** Auf den Berichten in den Unterwerkerorten wird das Gericht verstreut, die Regierung plant zum Freitag gegen die Absicherung der Schwimmbäder usw. sämtliche Werken in Deutschland vier Wochen stillzulegen unter Aussichtung von 80 Prozent des Lohnes. Es bedarf keines besonderen Hinweises darauf, daß die ganze Geschichte ein abgeschafftes Schindel ist, in die Welt gefloht zu dem Zweck möglichst großes Unrat unter die Arbeiterschaft zu bringen. Wie empfehlenswert ist, wo der Schindel auftaucht, seine Verbrecher sofort unter Hinweis auf diese Zellen der Radikalität preiszugeben.

**Schindel.** Das Schindel für die habsurden Tatzen hat das laufende Werktag ist bis zum 19. d. R. an die Kämmererstellen angezeigt.

**In der Expedition in der Bödenheit** ist noch angedeutet, daß Eisenküste von einem kleinen Seiner Gleichwohl gegen die Räuber der Nachbarhäfen gefangen sind. Nur der frühen Morgenstunde ist es zu danken, daß keine Passagiere davon entroffen worden sind. Durch den Aufstand sind eine Anzahl Betriebsschiffen zerstört worden. Die Tade ist also doch nicht ganz so herauß gewesen, als wie sie erst schon.

**Besinnung im Landesfinanzamt.** Der bisherige Finanzdirektor, eh. Amtsrichter Altmann, ist zum Amtsverwaltungspräsidenten der Reichsvermögensverwaltung Wilhelmshaven der Landesfinanzamt Unterwerker-Oldenburg ernannt worden.

**Ringtag im Reichsschiffbau.** (7. Jan.) Der Kampf zwischen Danzig und Breslau um einen Schiffsraum (Polen) endete durch Streitigkeiten in 12 Minuten zugunsten des linken Flotten. Als zweites Raum rüngten der Berliner Romanoff (Ausland) gegen den damals Meister von 1917 Gedmann; beide vertraten über ungeheure Kosten kein gutes Dokument, so daß der Kampf nach 20 Minuten als unentschieden abgeschlossen werden mußte. Die Interessen gestalteten sich der Güteschaltung am nächsten Werne, Celle-Reich und Augs (Wilhelmshaven). War erster aus bedeutend schwächer, so brachte er jedoch seiner Taktik den schweren Sieg in geschickte Lagen. Er ist in der Übersicht von 45 Minuten blieb Engel Sieger. Im Herrenforschungskampf Woch (Düsseldorf) gegen Beuerl (Wiesbaden) zeigte letzter, auch er Meisterdorfer, dass schon in der dritten Runde erledigte er seinen Gegner durch Rogenisch.

### Verträge, Theate, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

**Die Freie Turnerschaft Rütingen** hält morgen (Freitag) abend 7 Uhr im Vereinsaal Odoron ihre ordentliche Generallversammlung ab, auf die alle Mitglieder auch an dieser Stelle eingeladen werden. Außer der Erhaltung des Jahresberichts, der Aufstellung und der Wahl des gesuchten Vorstandes haben noch eine Reihe wichtiger Tagessordnungspunkte zur Bearbeitung, die das Erleben aller Tagesschreiber unbedingt erfordern.

**Der Gartenbauverein Rütingen** hält am Dienstag den 18. Januar, abends 7 Uhr, bei Rantzen in Rütingen seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Jahresbericht des Vorstandes, Abrechnung, Neuwahl des Vorstandes, Lofatags-, Sonnenstellungs- und Verschiedenes. Neben der Anschlußfrage an die anderen Vereine und über die Schiene, um den Nachbarn und zugunsten eines ersten Punkt berichtet.

**Der Club Frohsinn (Neuengroden)** hält am Samstag bei Rantzen (Wandersiel) seine Generalversammlung ab. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, ihn und wieder seinen Mitgliedern einige verträgliche Stunden zu bieten und sie die neuen Sorgen des Alltags vergessen zu lassen. Die Jahresrechnung ergab: Einnahmen 2200 Mk., Ausgabe 2000 Mk. In den Vorstand wurden die Herren A. Hesse, H. Willems, A. Pohl und Gesch. Jansen, sowie Stolmeyer gewählt; Sekretär war old Raffaeles. Zu Beisitzen wurden Herr Hesse und Frau

Wald herausgekommen, machten sie gerade noch aus, daß sie jedes Jahr drei Herren neu vereidigen wollten.

Ein ganzes Jahr nahm auf den Alten zu kommen, wünschte ich mich ausdrücklich.

„Nun, du liebe, auch ich könnte es nicht verhindern.“

„So waren wir dann beide zufrieden und öffneten, froh darüber, endlich eins zu sein, das Gartengitter der Villa Ohnsorg.“ Sie waren die Leichen.

„In der großen, gegen Süden geöffneten Veranda, die mit Lampen bestückt war, sah die Gesellschaft durch die Fenster. An der rechten Seite, die hohe hohe Gehalt leicht an der Seite gehoben, stand die Onkelin im eisigen Gespräch mit Barthold und der kleinen jungen Frau von Hellner.“

„An der Türe zum großen Speisesimmer, die offen stand, unterschied sich Professor Ohnsorg mit Ulla. Von Gehr zu Gehr zusammenhang mit Streckmuskel. Nun spielte das Bennett von Barthold Baron.“

„Wenn das lange Stimmenwechsler draußen ein wenig nachschrie, hörte man von Zeit zu Zeit die Rufe der Natienspieler, die im hinteren Stübchen beim Wein sahen. „Gio, zwei, mein lieber Dame — sieben Pointen.“

„Sich ist es hier, nicht wahr?“

„Ich mundern das. Und gar nicht so einfach, wie mein Mann mir gesagt hat,“ erwiderte Ulla.

„Irg. natürlich nicht. Dafür sorgen wir schon, solange wir hier sind. Aber wenn die ganze Gesellschaft einmal wieder über den Berg hinunter ist, sollen Sie erst sehen, wie soll es hier.“

„Ich kenne das zum Teil schon. Wir sind doch schon seit dreißig Jahre hier.“

„Ob weiß“, gab Ohnsorg zurück. „Aber im Recht ist es, wenn möglich, noch älter, noch einfacher.“

„Werden Sie mit ihrer Frau da bereden?“

„Ich wohl, meist bis Ende Oktober. Wenn die anderen in die Stadt gehen, bliebe ich mit kleinen Tagen länger. Es ist schön, denn man macht sich keinen Ärger, wie schon da er ist wird. Diese unbeschreibliche Stille im Dorf, wie sie sonst nichts mehr ist.“

„Die Ruhe und die Stille, wie wir können. Natürlich, eine Frau hat nicht diesen Zeitvertreib, wie wir Männer. Ich gehe auf die Jagd, bin den ganzen Tag in den Wäldern, allein oder wenn es mir gerade trifft mit Freunden, selbst mit den Bauern. Aber eine Frau hätte keine Ausrede mehr, die müßte sich in dieser Stille verstecken füllen.“

„Sie erinnern mich sehr an meine Ausflüchte. Sie bleiben nämlich den ganzen Tag über hier.“

„Was sagen Sie. Auch den Winter?“

„Oh, sehr leicht!“

„Ja, auch den Winter,“ und schnell fügte sie hinzu: „Und das folgende Frühjahr, bis wieder der Sommer kommt.“

„Sorgen Sie sich denn nicht ein wenig auf diese Sonnenfeste?“

Ulla bestimmt. Empfehlend wirkte der Verein seine Freunde ihm jetzt auf den am 24. Januar beim Wirt Rantzen in Rütingen, noch oben gelegene Fensterläufe, braune Satteltasche und Rummelkugelung. Die letztere ist auf dem Hinterrad völlig neu. Der Gummititel des Hinterrades ist stark gerissen. Für die Verhandlungsfahrt kann. Ein Teilung des Preises werden 100 Mark Belohnung ausgeschaut. Zweckdienliche Anhänger werden an die Generalversammlung der Republik erbeten.

### Oldenburg und Ostfriesland.

**Sande.** Wohlverein. Der Sozialdemokratische Wahlverein Sande hält am Sonnabend den 7. Januar, abends 7 Uhr, eine Versammlung ab. Die Mitglieder werden dringend gebeten, die Versammlung zu besuchen. Sie werden mehrere Sitzungen zur Verfügung. Das Volk wird gebeten fest zu feiern. (Siehe unten.)

**St. Goar.** Dieb. Hier wurde über 500 Mark Wette, 10 Pfund Goldstücke, zwei Antiken mit Postling, sowie mehrere 100 Briefe.

**Leer.** Eine Woche aus dem Turm geht. Bei der Abnahme der alten Glöde aus dem Turm der reformierten Kirche, die in diesem Turm ein neues Geläute erhalten, riss eine Kette, die das Geläut trug und die schweren Glöde stürzte in den Turm. Sie flogen mit dem Aufsetzen auf einen Balken aus und wurde darunter etwas beschädigt. Das Geläut fiel in den Turm und wurde zerstört und die Glöde drang in den Boden ein. Unserer Meinung nach ist niemand zu Schaden gekommen, da die im Turm befindlichen Personen sich fast vor dem Absturz entfernt hatten.

**Hafen für 125 Mark.** Eine neue Zollabgabe in diejenige in der Hafeneinfahrt Oldenburger Hafen. Die Zollabgabe, einzige Derten aus Oldenburg, haben zwischen einer Kreisabgabe abnehmen und dabei im ganzen — der Hafen erlegt. Das Zollabgabe ist 125 Mark. Zudem müssen sie allein 125 Mark zahlen. Wenn man nun noch die jüngsten Auslagen für die Treiber, für die Fabrikanten und die Reihenwohnungen hinzurechnet, stellen sich die vier Hafen mindestens auf 500 Mark, so daß ihnen ein Hafen 125 Mark kostet. Die Zollabgabe von Oldenburg erhebt abwehr abgestuft zu werden, da sich sonst kein so geringer Widerstand ergeben würde.

### Aus aller Welt.

**Geburt aus hoher See.** Kapitän Arntz Röhrer von der Wachschiffen sollte seinem Passagier bei der Weihnachtsüberfahrt des Schiffes nach Amerika das teile Weihnachtsgeschenk, das er pünktlich am Heiligabend in seinem Kabinett einnehmen sollten. Dieses Verpaket fand er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur, sondern es gelang ihm sogar, ungestraft der schmeicheligen Weihnachtshilfe aus dem Ozean zu entkommen. Seine Reise endete in einem Schauspiel, das er verstanden hatte. Doch erlitt er noch, doch er ist jetzt ganzjährig die jüngste Dienstzeit nach seines heimatlichen Heimatortes aus, die jedoch gerechtfertigt ist, da er nicht nur,



# Der diesjährige große Maskenball

Endet am Sonnabend, den 31. Januar in den Räumen des Céon statt.

## Ringkämpfe

im „Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“, oberer Saal, Bismarckstrasse.

Veranstalter: Der Arbeitskreis der Kämpfer.

Heute Donnerstag ragen folgende Paare:

Jankowsky, Masurien, gegen Werner, Österreich.

Schwarz, Europameister von 1919, gegen Edelmann, deutscher Meister von 1917.

Entscheidungskampf:

Böhme, Berlin, gegen Beukert, Westfalenland.

Knotenkampf - Boxkampf zwischen Bleich und Wittlich.

Vorher das Varieté-Programm.

Aufang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

# Burg-Theater

Gebäude des Metropol-Theaters Bremen.

Direction: Kurt Bröd.

**Schwarzwaldmädel**

Spektakel in 3 Akten von Leon Zeffel.

■ Bärbele: Frl. Kurje a. G.

Vorverkauf von 11-1 und nachm. v. 5 Uhr an.

Theaterknecht Nr. 27.

Seien Dienstag, Donnerstag und Sonnabend im Württemberger Hof:

## Großer Preisstaf

Aufang abends 8 Uhr.

1. Preis eine nette lebende Sankt, ca. 12 Pfund schwer.

2. Preis eine nette lebende Sankt, ca. 10 Pfund schwer.

sowie an jedem weiteren Tag ein fetter Preis (ausreichlicher Trostpreis).

Um rege Beteiligung bitten. G. Weiß jun.

12774

Freiwill. Feuerwehr Rüstringen II.

Einladung zum

## 20. Stiftungsfest

im Tonndeicher Hof, Schulstr., am Sonnabend, 10. Januar 1920, mit Theater und Ball.

Aufang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

12665 Das Komitee.

## Arbeiter! Abonnieren die Republik!

## Varieté Metropol!!!

Vollständig neues Programm des bekannten Derwahl-Ensembles ab 8. dieses Monats.

Das große Liederspiel mit Gesang in einem Aufzug besteht:

**Die Dom-Berlinerhof** sowie die tolle Burleske in einem Akt! [12881]

**Die Naturheilmethode oder die Pferdekur**

Außerdem Aufreten erster Solokräfte.

## Nordenham.

Bei die Wohnung der ehemaligen Gemeinde- und Rüstringer nicht einzutreten.

Nordenham, den 6. Januar 1920.

Landeskomitee.

## Vereinigte Theater

Deutsche Lichtspiele  
Kammer-Lichtspiele

## Achtung! Ab morgen!

In beiden Theatern:

# Verlorene Töchter /

oder: Die Menschen nennen es Liebe!

Die Kultur-Tragödie, deren dritter Teil seit langem erwartet wurde.

Unsere so geschätzte, heimische Künstlerin,

frl. Erna Füchtner

wird mit der ergreifenden Gesangseinlage, dem

„Märchen von Liebe“, zur Verherrlichung

dieses Lichtbild-Kunstwerkes beitragen, das

unter der Schutz-Herrschaft des „Deutschen

Frauenbundes“ erschienen ist.

## Also kein sogenannter Aufklärungsfilm

Ich habe mich in Wilhelmshaven als Rechtsanwalt niedergelassen.

Rechtsanwalt Behrends.

Wir üben die Rechtsanwaltspraxis gemeinsam aus. Unsere Büros befinden sich in Wilhelmshaven, Wallstr. 52.

Justizrat Dr. Looman, Rechtsanwalt und Notar

Heyne, Rechtsanwalt und Notar

Behrends, Rechtsanwalt. 12899

## Gesangverein „Frohjinn“

(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).

Am Sonnabend, den 17. Januar

in den Räumen des

Friedrichshofes:

## Große Maskerade!

Auftakt 7 Uhr, Aufang 8 Uhr.

Eintrittspreise: Männliche Herren 5 M., männliche Damen 2 M., Soldaten Herren 2 M., Damen 1 M., motor treter Lang nach 12 Uhr. Es lädt freundl. ein.

Das Komitee.

## Lichtbildvortrag über moderne Plastik

Mittwoch, 28. Januar, ab 8 Uhr beginnend, im Welt-Erholungs-Hause.

Vortragender: Dr. Wolfmann, Direktor der Kunsthalle in Bremen.

Einlädtung in die Plastik. — Die neuen Meister des formidabilen Kunst und ihre Werke. — Einblüte.

Preise der Einsichtarten: 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M., Goldspiel und

Ring 1 M., an der Auktionssteife 50 M. Auflösung.

Rüstringer Vortragskreis e. V.

## des Arb.-Gesangvereins Eichenlaub

Partei bei den Mitgliedern und im Céon zu haben. Das Komitee.

## Achtung!! Hallo!!

Nicht vergessen, daß am 10. Januar die

große Maskerade

des Bandonion-Klubs Rüstringen

im Schützenhof stattfindet.



Maske und Kappe sind im Kostüm zu haben.

Zwei und Trubel in allen Ecken.

Sorten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und in den durch Plakate erkennbaren Geschäften. — Anfang nicht um 8, sondern um 7 Uhr.

a. Schriften. 12886 Der Vorstand.

## Grosser Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Es kommen noch die vorhandenen Winter- sowie Sommerhäuser, prima Tagal usw. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu Verkauf — Außerdem zu billigen Preisen, nur gute Qualität: Bänder, Blumen, Reiher, Schleier, Federn etc.

## H. Nögold, Spezial-Pußgeschäft

Wilhelmshaven, Gökerstr. 27.

## Deutsche Volkspartei

Donnerstag, den 3. Januar 1920, abends 8-15 Uhr.

im Saale der Gewerbeschule. 12874

## Vortrag von Dr. Georgs - Deßau

über die politische Lage und Wirtschaftslage.

Zur Deckung der Kosten werden 50 Pf. Eintritt erhoben.

## Schortens.

## Sozialdem. Wahlverein

Veranstaltung

am Sonnabend, den 10. Januar, abends 8 Uhr.

bei Schule, Herrenstraße 1.

Antrittspreise: Der Antrag wichtigsten Tagserordnung

mit jeder Genossin und jede Genossin politisch erforderlich. Mitgliedsbeitrag legitimiert. 12893

Ter Vorstand.

## Kinder-Theater

Groß-Rüstringen.

Bremer Straße 3.

Sonntag, 8 Uhr.

Der

Däumling

und die

Siebenmeilenstiefel

Vorverkauf täglich von

11 bis 1 u. 4 bis 6 Uhr.

12886

Ter Vorstand.

Antrettspreise: Bürger-

Gebschäftsbesitzer

2,50

Überbetriebe

2,50

Große Brauereien

2,50

Landwirte

2,50

Große Fabriken

2,50

Große Kaufleute

2,50

Große Buchdruckerei

2,50

Deutschländische Handelsbank

2,50

Albums

2,-

Vorlag Johanna Stopp

Mädchen, Hohenholzstr. 77

Ter Vorstand.

Nachruf.

Am Mittwoch, den 7. 1. M., verstarb

nach längerer Krankheit im Alter von

65 Jahren der Oberfeuerwehrmann

[12906]

## Hermann Kruse.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen aufrichtigen Kollegen und gerechten Vorgesetzten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Ortsverein der Berufsfeuerwehr der Reichswehr.

Verband deutscher Berufsfeuerwehren.

Ter Vorstand.

Sozialdemokratischer

Wahlverein Sande.

Sonneberg, 10. Januar,

abends 7 Uhr.

Versammlung

bei Vorhang (Wandertull).

Tagesordnung:

1. Befreiung.

2. Vortrag.

3. Kommunales.

Ter Vorstand.

Sozialdemokratischer

Wahlverein Sande.

Sonneberg, 10. Januar,

abends 7 Uhr.

Versammlung

im Hof des Gen. Laddison.

Die Mitglieder werden

dringend gebeten, diese Ver-

anstaltung zu besuchen.

[12906] Ter Vorstand.

Zu der am Freitag, den 9. Januar stattfindenden

Generalversammlung

ist der Schreiber sämtlicher

Mitglieder infolge der

heute wichtigsten Tagser-

ordnung unbedingt erfor-

derlich. Ter Vorstand.

Ring-, Stemm- und

Pyramidenklub

Rut u. Kraft, Rüstringel.

Sonneberg, den 9. Januar

abends 7.30 Uhr

Generalversammlung.

Das Schreiber sämtlicher

Mitglieder unbedingt erfor-

derlich. Ter Vorstand.

Bürger-Verein

Rüstringen.

Sonneberg, 10. Januar,

abends 8 Uhr.

Versammlung

bei Vorhang (Wandertull).

Tagesordnung:

1. Befreiung.

2. Vortrag.

3. Kommunales.

Ter Vorstand.

Sozialdemokratischer

Wahlverein Sande.

Sonneberg, 10. Januar,

abends 7 Uhr.

Versammlung

im Hof des Gen. Laddison.

Die Mitglieder werden

dringend gebeten, diese Ver-

anstaltung zu besuchen.

[12906] Ter Vorstand.